

Nathan Shaw: "Das Heilungsmandat für unsere Zeit"

30. Oktober 2021

In letzter Zeit hat mich der Heilungsauftrag Gottes für unsere Zeit aufgewühlt. Ich ertappte mich dabei, dass ich mich fragte: "Wie können wir uns für diesen Auftrag aufstellen?" Als Antwort wies Gott auf zwei Propheten hin: Habakuk und Johannes der Täufer.

Propheten haben beide eine Botschaft und sind eine Botschaft. Habakkuk und Johannes der Täufer prophezeien uns heute durch ihre Worte und ihr Leben. Sie sind Männer des Glaubens, die uns aus der großen Wolke der Zeugen zujubeln (Hebräer 12,1).

Habakuk's Mandat

Habakuk rief Gottes Auftrag für seine Generation aus, indem er seine Augen auf Gottes vergangene übernatürliche Befreiung richtete. Er war betrübt über den mangelnden Glauben in Israel und rief: "Herr, ich habe von deinem Ruhm gehört; ich habe Ehrfurcht vor deinen Taten, Herr. Wiederhole sie an unserem Tag, mach sie zu unserer Zeit bekannt; im Zorn gedenke der Barmherzigkeit" (Habakuk 3,2,).

Habakuk berichtet in Kapitel 3 von Gottes dramatischer Befreiung Israels beim Auszug aus Ägypten und dem Einzug in das Gelobte Land. Habakuks Beschreibung von Gottes Erscheinen und seiner Befreiung ist so dramatisch, dass es scheint, als wäre er dabei gewesen und hätte die ganze Szene miterlebt. Für Habakuk war die vergangene Befreiung aus Ägypten eine Vorhersage für die zukünftige Befreiung. Der Anblick und die Betrachtung des vergangenen Ereignisses lösten in ihm einen intensiven Fürbittschrei aus. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Befreiung aus Ägypten eine tiefgreifende Offenbarung Gottes als Heiler und eine tiefgreifende Demonstration dieser Heilung beinhaltete (2. Mose 15,26).

Habakuk blickte zurück auf die Befreiung aus Ägypten. Wir blicken auf das übernatürliche Wirken Jesu zurück. Habakuk blickte zurück auf Exodus, Levitikus, Numeri und Deuteronomium. Wir blicken zurück auf Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Durch den Geist wurde Habakuk befähigt, die Befreiung aus Ägypten zu sehen. Durch denselben Geist werden wir befähigt, das übernatürliche Wirken Jesu zu sehen. Das "Sehen" entfacht einen intensiven Fürbittschrei. Die Befreiung Israels aus Ägypten und das übernatürliche Wirken Jesu sind nicht nur historische Ereignisse, sondern auch prophetische Verheißungen für zukünftige Generationen.

Das Mandat von Johannes dem Täufer

Wie Habakuk rief auch Johannes der Täufer den Auftrag Gottes für seine Generation aus. Johannes der Täufer tat dies mit einem Blick, der fest auf die Zukunft gerichtet war. Er wusste, dass es seine Aufgabe war, den Weg für Jesus zu bereiten - denjenigen, der eine neue Ära einleiten würde.

Johannes der Täufer war ein Seher, und er hatte eine Ära gesehen, in der die Menschen Gott in einem bisher unbekanntem und unerhörtem Ausmaß begegnen würden. Was er sah, machte er in seinen Worten an seine Generation deutlich: "Ich taufe euch zwar mit Wasser zur Buße, aber der, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich, und ich bin nicht würdig, seine Sandalen zu tragen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen" (Matthäus 3:11,).

Johannes der Täufer sah Pfingsten! Er wusste, wer Jesus war und erklärte ihn als "mächtiger als ich", aber er konzentrierte sich besonders auf das, was Jesus tun würde - die Menschen "mit dem Heiligen Geist und Feuer" taufen.

Später, als Johannes der Täufer im Gefängnis saß, fragte er Jesus: "... Bist du der Kommende, oder sollen wir einen anderen suchen?" (Matthäus 11:3,). Jesus schickte eine Botschaft an Johannes den Täufer zurück: "...Geh hin und erzähle Johannes, was du hörst und siehst: Die Blinden sehen und die Lahmen gehen; die Aussätzigen werden gereinigt und die Tauben hören; die Toten werden auferweckt und den Armen wird das Evangelium verkündet. Und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert'" (Matthäus 11:4-6,).

Jesu dramatischer Heilungsdienst war wirklich ehrfurchtgebietend, aber es war nicht die Taufe mit dem Heiligen Geist und dem Feuer, die Johannes der Täufer gesehen hatte. Die Taufe mit dem Heiligen Geist und dem Feuer fand erst statt, nachdem Jesus verherrlicht worden war und auf seinem himmlischen Thron saß. Die Taufe mit dem Heiligen Geist und dem Feuer hatte das dramatische Ergebnis, dass sie die Gläubigen im Alltag dazu befähigte, in der gleichen Autorität zu wandeln, in der Jesus wandelte! Durch dieses Heer von getauften Gläubigen wurde Jesu Heilungsdienst immer wieder vervielfacht.

Als Jesus die Anfrage von Johannes dem Täufer hörte, beruhigte er ihn sofort. Er sagte: "Johannes, ich weiß, dass du die Taufe mit dem Heiligen Geist und dem Feuer gesehen hast. Sie ist wirklich herrlich. Sie ist noch nicht in vollem Umfang da, aber in der Zwischenzeit konzentriere dich auf das, was ich gerade tue. Der Weg wird vorbereitet, und das, was du gesehen hast, wird definitiv kommen. Sei nicht böse auf mich, Johannes. Meine Wege und mein Zeitplan sind oft ganz anders als erwartet."

In den letzten Tagen von Johannes dem Täufer konnte er sich an Jesu übernatürlichem Wirken erfreuen und die Fülle der kommenden Taufe mit dem Heiligen Geist und dem Feuer herbeirufen. Dieser Fokus entfachte in Johannes dem Täufer die gleiche Fürbitte, die Habakuk erlebt hatte, als er auf die Befreiung Israels aus Ägypten zurückblickte.

Drei Schlüssel, um uns für Gottes Heilungsauftrag zu positionieren

Spulen wir zurück in unsere Zeit. Wie können wir uns für Gottes Heilungsauftrag in unserer Zeit positionieren? Es gibt drei wichtige Schlüssel:

1. Schau zurück auf das, was Gott in der Vergangenheit getan hat. Gottes vergangene Taten sind eine Prophezeiung für zukünftige Generationen.

2. Schau nach vorne auf das, was Gott für die kommenden Tage versprochen hat.

3. Schau in die Geisterwelt und sieh, was Gott jetzt gerade tut.

Wenn du diese drei Dinge tust, entfachst du einen radikalen Fürbittschrei. Wenn du diese drei Dinge nicht tust, führt das unweigerlich zu Frustration, Entmutigung und sogar zu einer Beleidigung Gottes. Entmutigung führt zu Zweifel und Unglauben. Der Glaube hingegen sieht mit geistlichen Augen und ruft Gottes Verheißungen für heute hervor.

Kürzlich sprach Gott zu mir: "Sag nicht, dass es schwer ist, Menschen zu heilen! Sag nicht, es sei schwer, Menschen zu retten!" Stattdessen müssen wir in die Geisterwelt schauen und sehen, was Gott getan hat, gerade tut und noch tun wird.

Als Gott zu mir sprach, war ich erstaunt, wie sehr sich sein Herz danach sehnt, dass Menschen sowohl geheilt als auch gerettet werden. Der Heilungsauftrag für unsere Generation ist unbeschreiblich radikal. Stellen wir uns darauf ein, und zwar genau jetzt.